

sie im Dienste der Kirche, und somit auch im Dienste der Armen geleistet, wird ihnen stets ein ehrenvolles Andenken in der Geschichte sichern.

Nach dem nun, was wir, wenn auch nur in flüchtigen Umrissen, von der Wirksamkeit und Thätigkeit der Klöster und der religiösen Orden im Mittelalter zur Linderung der Noth und menschlichen Elends gesehen, dürfte der Schluß nicht zu gewagt erscheinen, daß sie es verstanden, eine Frage zu lösen, oder wenn man will, zu beseitigen, welche gegenwärtig die größten Staatsmänner, ja man kann sagen, eine halbe Welt beschäftigt. Wenn der Schwerpunkt der socialen Frage unserer Zeit, was die materielle Seite betrifft, in einer vernünftigen und den religiösen Anforderungen entsprechenden Vertheilung der Güter dieser Erde besteht, wenn eine Kluft zwischen Arm und Reich immer bestanden hat, und immer bestehen wird, soll überhaupt eine sociale Ordnung bestehen, und wenn es also nur darauf ankommt, diese Kluft zu überbrücken, so daß Arm und Reich sich nicht wie unversöhnliche Gegensätze einander gegenüber stehen, sondern friedlich neben einander wohnen, dann hat das Mittelalter es verstanden, geleitet und unterstützt von der Kirche, jene Brücke zu bauen, und wohl den größten Antheil an diesem wahrhaft socialen Werke haben die Klöster gehabt. Bis zur Stunde ist es noch nicht gelungen, eine Armenpflege zu organisiren, wie sie einst die Klöster geliebt, und so lange das nicht geschieht, wird „die sociale Frage“ nicht von der Tagesordnung verschwinden.

Ein verläßlicher Wegweiser bei Anlegung oder Ergänzung von Kinder-, Jugend- u. Volksbibliotheken.

Von Johann Langthaler in Niederwaldfkirchen.

(Nachdruck verboten.)

(Kindliches Spiel und kindliche Beschäftigung. — Vorbereitendes für die Schule.)

Kindliches Spiel und kindliche Beschäftigung.

Es ist eine wohlbekannte Legende, die uns den hl. Apostel Johannes darstellt, wie er spielend mit einem Hühnchen Erholung sucht, und dem Manne gegenüber, der sich über des weltberühmten Apostels kindliches Treiben wundert, mit Hinweis auf dessen Bogen sagt, daß, so wenig wie dieser, auch des Menschen Geist ununterbrochen angespannt sein dürfe, wenn er nicht die Spannkraft verlieren solle, daß also der Mensch, ob Groß oder Klein, Recht und Bedürfniß nach Spiel und Erholung habe. Den Spieltrieb hat der

weise Schöpfer in des Menschen Natur gelegt, und was wäre insbesondere die kleine Kinderwelt ohne kindliches Spiel? Wer sich mit so warmen Worten für's Spiel der Kinder in's Zeug legt, wie es Schiller thut mit den Worten:

„Spiele, liebliche Unschuld! Noch ist Arkadien um dich!

Spiele! bald wird die Arbeit kommen, die hag're, die ernste!“ der sieht das Spiel der Kinder nicht als ein bloßes Zeittodtischlagemittel an, allen großen Meistern der Erziehungskunst, auch einem Dupanloup, Alban Stolz, gilt das Kinderspiel, wenn es recht geleitet wird, als wichtiger Erziehungsfactor: Verhinderung, daß die Phantasie sich selbst überlassener, beschäftigungsloser Kinder in Ueppigkeit ausarte, Erhaltung und Kräftigung der Gesundheit, Stärkung der kindlichen Leiblichkeit, Weckung kindlicher Lust und Heiterkeit, Schärfung des Verstandes sind die Erfolge, welche das Kinderspiel erzielen läßt. Auch sind diese Spiele „Blumenbänder, durch die Eltern und Erzieher die Kinderwelt an sich fesseln.“ (Gutsmuths Spiele.)

Wenn auch die Kinderwelt beim Spiele irgend welche Freiheit haben muß, weil eben das Spiel, wenn es zur Dressur wird, seinen Reiz fast ganz verliert, so darf doch auch den Kleinen bei Wahl und Ausübung der Spiele nicht volle Freiheit und totale Ungebundenheit gelassen werden, der Erzieher muß „Spielwähler“ und „Spielleiter“ bleiben; er hat, soll das Spiel von wahrem physischen und psychischen Nutzen sein, darauf zu sehen, daß die Kinder geeignete Spiele für die Stube und für's Freie haben, Spiele, welche die Beobachtung und Aufmerksamkeit fesseln, die Geduld üben, den Geschmack, das Gedächtniß, den Verstand bilden und schärfen; ein sehr großer Werth wird allgemein auf Bewegungsspiele gelegt; gesunde Bewegung ist für Leib und Seele gedeiulich.

Viele unserer Kinderspiele und gerade solche, die am nützlichsten sind, sind Traditionen aus uralten Zeiten: Am Ballspiele fanden schon die Römer zur Zeit eines Caesar ihr größtes Vergnügen; übermäßig betriebenes Ballspiel soll dem hl. Augustinus, da er noch Knabe war, Streiche eingetragen haben; während schon im 9. und 10. Jahrhunderte die Locke, Puppe der Mädchen liebstes Spielzeug bei den Germanen war, gab man den „urdeutschen“ Knaben Abbildungen von Raken, Hunden u. s. w. und leitete sie an, aus Lehm dergleichen Gethier nachzumachen; das Reiten auf Gerten, Stöcken hinwieder machte den Kindern der Griechen großen Spaß. Ringe-Reihe, Fang-, Räuber-, Soldatenspiele mußten seit ältesten Zeiten das Mittel abgeben, um die Spielzeit in Lust und Heiterkeit zuzubringen. (Köhler, Praxis des Kindergartens.)

Alle diese Spiele sind auch durch Tradition in unsere Kinder-

welt gekommen; der Erzieher hat darauf zu sehen, daß bei Ausübung dieser und anderer Spiele Kinder verschiedenen Geschlechtes nicht in zu nahe und vertraute Berührung kommen; Spiele, bei denen sich Kinder der Gefahr einer Entblößung aussetzen, Pfänderspiele mit obligatem Küssen, überhaupt alle Spiele, die mit irgend einer körperlichen und noch mehr moralischen Gefahr verbunden sind, sind entschieden verwerflich, wenn nicht das Spiel, anstatt ein Förderungsmittel der Tugend zu sein, der Ruin der Schamhaftigkeit werden soll.

Wir lassen nun eine kleine Zahl von Spielbüchern mit allgemeinen Belehrungen für die Erzieher und mit Angaben verschiedener Spielarten folgen, und fügen Spielmaterialie und einige kindliche Beschäftigungsmittel an.

1. **J. C. F. Gutz Muth's Spiele** zur Uebung und Erholung des Körpers und Geistes. 6. Aufl. Von D. Schettler. Hof, Grau u. Comp. 1884. 8°. 526 Seiten, brosch. M. 6.

Im Vorworte findet Rousseau sein Lob, daß er in der Pädagogik eine nothwendig gewordene und sehr einflußreiche Revolution hervorgerufen habe; gilt dieß Lob dem Bestreben dieses Mannes, womit er für eine bessere leibliche Pflege des Kindes eintrat, so wollen wir uns nicht ereifern; nie aber können wir dieß gelten lassen in Bezug auf die Grundsätze, mit denen er insbesondere in seinem Werke „Emil“ dem positiven Christenthume entgegentritt. Sonst entspricht Gutz Muth's Spielbuch allen Anforderungen, die man an das Kinderspiel stellen kann; es ist mustergiltig. Eintheilung: 1. Bewegungsspiele (Ball-, Kugel-, Scheibenspiele, Spiele mit Pfahl, Ring und anderem Geräthe, Nachahmungsspiele, Spiele mit dem Wechseln der Plätze, Lauf- und Hascheispiele, Hink-, Zieh-, und Zerrspiele, Blindlings- und Winterspiele); 2. Ruheispiele (Spiele zur Erregung des Witzes, Schärfung der Beobachtung, der sinnlichen Beurtheilung und Aufmerksamkeit, Vergnügungsspiele, Spiele zur Uebung der Handgeschicklichkeit, des Geschmacks, Geduld-, Sprech-, Brettspiele. Sehr viele Spielliedchen mit Noten sind beigegeben. Es erhellt aus der Inhaltsangabe, daß sich viele von diesen Spielen nur für Größere eignen.

2. **Praxis des Kindergartens.** Theoretisch-praktische Anleitung zum Gebrauche der Fröbel'schen Erziehungs- und Bildungsmittel in Haus, Kindergarten und Schule. Von August Köhler. Böhlaus in Weimar. 8°. 3 Bände. à M. 4.60, brosch.

Der erste Band ist gut. Dessen Inhalt: Allgemeines; Sinnes-, Glieder- und Körperübungen; Bewegungsspiele, Ballspiele, Kugel, Würfel, Walze, der Baukasten, deren practische Verwerthung; 22 Tafeln mit Abbildungen. Der zweite Band behandelt: Die Vegetäfelchen, das Faltblatt, Ab- und Ausschneideblatt, Anleitung zum Flechten, Arbeiten mit Legestäbchen, mit Ringen, Erbsen, Verschränkstäben, Schnurstreifen, dem Faden, das Ausstechen, Ausnähen, Thonarbeiten. Wo im zweiten Bande die Abhandlungen über Erzählungs-

stoffe, insbesondere über religiöse Erzählung anfangt, nehmen auch mancherlei Irrthümer und nicht zu billigende Ansichten ihren Anfang, weshalb wir den zweiten Band nur soweit er von Kinderspiel und Kinderbeschäftigung handelt mit in Kauf nehmen; den dritten Band verwerfen wir ganz.

3. **Die Bewegungsspiele des Kindergartens.** Nebst einem Anhang von Ball-, Kugel-, Vauliedern. Von August Köhler. 7. Aufl. Herausgegeben von Dr. M. Weber. Böhlau in Weimar. 1883. 8°. 172 Seiten, brosch. M. 4.

Empfiehlst sich ob seiner gut gewählten Spiele, unter denen die für ganz kleine Kinder geeigneten eigens angemerkt sind. Ein großer Viederreichthum mit Noten findet sich im Buche.

4. **Bilder aus dem Kindergarten** für Mütter und Erzieherinnen. Von Ernst Barth. Gräbner in Leipzig. 8°. 170 Seiten. Mit 212 Holzschnitten und 2 lithogr. Tafeln. Preis geb. M. 3.30.

Ein wirklich kindlich-gemüthlicher Verkehr mit den Kleinen und mütterliche Einführung derselben in die einzelnen Kindergarten Spiele und Arbeiten läßt sich aus dem Buche erlernen.

5. **Die Ball- und Turnspiele Fröbel's.** Für Haus, Kindergarten und Schule. Dehmigke in Leipzig. 8°, 138 Seiten, brosch. Preis M. 2.

Die Eintheilung der Spiele und Liedchen geschieht hier nach Altersstufen: Ballspiel der Säuglingsaltersstufe, des Alters von 3—5 Jahren, Bewegungsspiele von 5—7 Jahren, Turnspiele vom 7. bis 9. Jahre.

6. **Friedrich Fröbel's Baupiele.** Eine Anleitung zum Spielen und Bauen mit Kindern von 3—6 Jahren. Gesammelt und bearbeitet von Luise Hertlein. 4 Lieferungen in 1 Bande mit 22 lithogr. Vorlegetafeln. Rudolf Lechner in Wien 1860. 8°. 79 Seiten. Preis brosch. 2 fl.

Das Buch ist gut, aber theuer; auch sollen die Figuren der Vorlegetafeln größer sein, damit ungeübte Kinderaugen sie leichter erkennen und unterscheiden können. Ein angeklebter Zettel kündigt auch die zur Zusammenstellung der verschiedenen Figuren nothwendigen Bau- und Spielfächten an mit Kugel, Würfel und Walze, als verkäuflich in der Lechner'schen Buchhandlung. Uns gegenüber hat Lechner erklärt, daß er Commissions-Buchhändler sei, also Werke zur Verwendung für unsere Arbeit nicht schicken könne — wir wissen also nicht, wo man jene Werke, die als Verleger Rudolf Lechner in Wien angeben, suchen müsse.

Sehr gute und der Empfehlung würdige Spielbücher sind die folgenden:

7. **Illustriertes Spielbuch für Knaben.** 1001 unterhaltende und anregende Belustigungen, Spiele, Beschäftigungen für Körper und Geist, im Freien und im Zimmer. Herausgegeben von Herrn. Wagner. 6. Aufl. Mit 500 Abbildungen, sowie einem Titelbilde. Spamer in Leipzig. 1878. 366 Seiten. 8°. geb. Preis M. 4.50.

Knaben jeden Alters finden hier Spielstoff in reicher Menge: Spiele im Freien und im Zimmer; die letzteren sind derart, daß auch Erwachsene sich

manch' angenehme Stunde damit bereiten können; sehr anregend sind die Belustigungen mit Licht und Schatten, Luft- und Musikkünste, Wasserkünste, Belustigungen des kleinen Mechanikers und Physikers und aus der höheren Magie; selbstverständlich müssen die kleinen „Herren“ der Kinderstube hierbei mehr das schaulustige Publicum abgeben; activ können sie mehr auftreten bei den unterhaltenden Beschäftigungen: Sandspiele, Spiele mit Holzstäben, Erbsen, Papier u. s. w. Sehr lobenswerth ist, daß die gegebenen Anleitungen und Zeichnungen in den Stand setzen, sich die meisten Spielwerkzeuge selbst zu machen; die Kniespiele und Kinderliedchen sind zur Unterhaltung mit Nesthöffchen bestens zu brauchen. Das Bildchen p. 356 ist anstößig und ganz überflüssig. In Anbetracht des reichen Inhaltes und der prächtigen Ausstattung ist der Preis sehr gering.

Eine Gruppe unterhaltender und belustigender Beschäftigungen für Knaben hat derselbe Verfasser zu einem weiteren Bande zusammengestellt:

8. **Der gelehrte Spielfamerad**, oder der kleine Naturforscher, Thierfreund und Sammler. Spamer in Leipzig. 3. Aufl. 200 Textabbildungen, 1 buntes Titelbild. 8°. schön geb. M. 4.50.

Weil dieses Buch mehr für Schüler der obersten Classen und besonders für Studenten sich eignet, für welche das Sammeln von Mineralien, Pflanzen, Insecten eine angenehme und nützliche Beschäftigung ist, werden wir später nochmals darauf zurückkommen; für kleinere Kinder ist jedenfalls auch vieles von dem verwendbar, was über Pflege von Vögeln, Kaninchen u. dgl., über das Warten der Blumen im Buche steht.

9. **Illustrirtes Spielbuch für Mädchen**. 1500 unterhaltende und anregende Belustigungen, Spiele und Beschäftigungen für Körper und Geist im Freien, sowie im Zimmer. Nebst einem Anhang: 500 Allerlei Kurzweil und kurzweiliges Allerlei für Jung und Alt. Zur geselligen Unterhaltung an langen Winterabenden. Von Marie Leske. 7. Aufl. 600 Textabbildungen, vier Buntdruckbilder, 1 Schnittmusterbogen in Mappe, sowie 1 Titelbild. Spamer in Leipzig. 1879. 8°. 434 Seiten, eleg. geb. M. 4.50.

Anweisungen und Muster für weibliche Handarbeiten (Flecht-, Strick-, Knüpf-, Häckelarbeiten) sind von einer sachverständigen Arbeitslehrerin als sehr gut befunden worden. Das Anfertigen künstlicher Blumen, verschiedene Experimente mit natürlichen Blumen, Pflanzenblättern, mit Moos, Flechten, sogar Hobelspänen lassen sich aus dem Buche erlernen, auch ganz kleine Mädchen können durch sie große Künstlerinnen werden; die „Puppenspiele“ liefern Muster, nach denen sie ihren Puppen die zierlichsten Kleider fertigen können. Mit Ausnahme der Puppen- und Kindertheater, die nach unserer Ueberzeugung überflüssig sind, ist die Einteilung des sonstigen Inhaltes ähnlich wie bei Nr. 7. Allen Beifall haben die zwei Abschnitte: „Die kleine Gärtnerin“ und „Singvögel und Hausthiere“.

10. **Spiel und Arbeit**. Unterhaltende Beschäftigungen und anregende Spiele für die Kinderstube. Zur Förderung des Schönheits-, Thätigkeits- und Ordnungssinnes, sowie zur Gewöhnung an Arbeit und Ausdauer. Von Hugo Elm. Mit 580 Textabbildungen, 83 Buntdrucktafeln, 1 Titelbild. Spamer in Leipzig. 1874. 8°. 178 Seiten, eleg. geb. Preis M. 4.50.

Es ist eine aller Anerkennung werthe Aufgabe, die sich Elm gestellt hat, gestaltungsfähige Spielmittel in ein billiges Sammelwerk zu bringen, mit deren Hilfe die Forderungen spiellustiger Kinder befriedigt und auch der Vortheil erreicht wird, daß diese spielend in mancherlei nützliche Beschäftigungen eingeführt werden und ihre Sinne schärfen. Dieser Aufgabe ist der Verfasser auch vollkommen gerecht geworden; in practischer Weise führt er die Kleinen ein in das Netzeichnen, Ausstechen, Ausnähen, Flechten, in Korb- und Drahtarbeiten, Cartonarbeiten, Papierkünste (Anfertigen von Papierblumen), Fadentünste, und zeigt, „was man Alles aus einem Klumpen Thon machen kann.“ Das Buch ist geeignet, allen Familiengliedern Unterhaltung und Anregung zu bieten, wie nicht minder

11. Der kleine Papparbeiter. Anleitung zur Fertigung aller Art Papparbeit, Aufziehen von Karten und Plänen, Herstellung von Kästchen, Futteralen u. s. w., Anfertigung von Puppentheatern. Herausgegeben von Hugo Elm. Spamer in Leipzig. 1878. Mit vielen Textabbildungen, einem Titelbilde und Beilagen in Buntdruck. 8°. 155 Seiten, schön geb. Preis M. 3.

Wir haben nur zu sagen, daß Knaben mit einigem practischen Sinne und Geschicke nicht schwer nach den im Buche gegebenen Anleitungen und recht deutlichen Zeichnungen zu kunstfertigen „Buchbindern“ sich heranzubilden im Stande sind, und manchem Erwachsenen, der seine ganze freie Zeit nicht hinter dem Bierkrüge oder auf dem Straßenpflaster verbringen mag, ist Elm's Buch ein willkommener Lehrmeister in Dilettanterei. Für kleine Kinder hat dieß Buch insoferne seine Bedeutung, als mit Hilfe der hier gelehrtten „Künste“ ihnen manchettes Geschenk und dadurch großes Vergnügen geboten werden mag.

12. Deutschlands spielende Jugend. Eine Sammlung von mehr als 430 Kinderspielen im Freien und im Zimmer. Herausgegeben von F. A. L. Jakob. 2. Aufl. C. Kummer in Leipzig 1880. 8°. 436 Seiten. carton. Preis M. 4.50.

Wenn bei den Spielen „der Abt ist nicht zu Hause“ und „Mönchscheeren“ der Name geändert wird, so findet sich in diesem sehr empfehlenswerthen Spielbuche nichts Anstößiges. Die Widmung für die „Jugend“ ist in weitem Sinne zu nehmen: Kinder und Erwachsene finden, was sie zur Belustigung brauchen. Unter den Räthseln hat für katholische Kinder wegzubleiben Nr. 47: „Welche Kinder haben ihren Vater taufen sehen?“

13. Was wollen wir spielen? Die schönsten Jugendspiele und Spielreime für Knaben und Mädchen. Gesammelt von C. F. A. Kolb. Schmidt und Spring in Stuttgart. 8°. 220 Seiten, eleg. carton. Preis M. 3.

Nebst altbekannten Belustigungen auch manche neuerdachte; Bewegungsspiele vorherrschend; das Buch wohl brauchbar; schöne Initialen, sonst wenig Illustrationen.

14. 134 Spiele im Freien. Bewegungsspiele für die Jugend (Knaben und Mädchen). Von Ernst Lausch. 2. Aufl. 8°. 91 Seiten. R. Herrosé in Wittenberg. 1883. carton. M. 1.

Die Anregung zum Entstehen dieses Büchleins gab eine Verfügung des

preussischen Cultusministers v. Gösler, worin die erziehliche Bedeutung der Bewegungsspiele hervorgehoben und die Nothwendigkeit ausgesprochen wird, daß der Schuljugend reiche Gelegenheit zu Turn- und Bewegungsspielen geboten werde: diesem Zwecke soll auch vorliegendes Spielbuch dienen; für Kinder vorschulpflichtigen Alters sind viele der angegebenen Uebungen brauchbar, wenn sie schon eine größere Gewandtheit haben. Die mit * bezeichneten können auch von Mädchen vorgenommen werden. Dieß und das folgende sind ob des zweckmäßigen Inhaltes und des geringen Preises Jedermann zugänglich.

15. **Sammlung beliebter Kinderspiele** im Freien und im Zimmer, zu Schul- und Kinderfesten besonders geeignet, so wie zum Gebrauch im Kindergarten und zur häuslichen Belustigung. Von Ernst Lausch. 4. Aufl. Dehmigke in Leipzig. carton. 12°. Preis M. 0.75. 88 Seiten.

Die vorige Nummer brachte nur Bewegungsspiele, diese versorgt Schüler und Kleinere mit allerlei Belustigungen für die Stube und das Freie; was Erziehern besonders erwünscht sein dürfte, ist, daß die Spiele für Mädchen in eigene Abtheilungen gesondert sind.

16. **Jugend- und Turnspiele.** Nach den ministeriellen Bestimmungen ausgewählt und mit methodischen Vorbemerkungen versehen von H. Ritter: Mit 21 Figuren. 2. Aufl. Görlich in Breslau. 1883. 8°. 80 Seiten, brosch. Preis M. 0.60.

Drei Gruppen und ein Anhang; der letztere verzeichnet Spiele für kleinere Knaben und Mädchen, sonst enthält das Schriftchen nur Bewegungsspiele für die Schule.

17. **Systematisch geordnete Turn- und Kinderspiele** und Kindercomödien von M. Makowsky. Nasse in Münster. 1883. 8°. 64 Seiten brosch. M. 0.38.

Sehr billig! Die Kindercomödien brauchen wir nicht, den Inhalt derselben finden wir abgeschmackt; die bis zu p. 40 angeführten Kinderspiele (die für Mädchen herausgehoben) sind sehr brauchbar.

18. **Das Spiel der Jugend.** Eine Auswahl der besten dem Körper und dem Geiste zur Uebung dienenden Spiele von Const. Kämpel. Gadow in Hildburghausen. 1882. 8°. 92 Seiten, brosch. Preis M. 1.

Treffend und wahr ist, was in der 21 Seiten zählenden Abhandlung über die Bedeutung des Spieles für die Jugend gesagt ist. Unter den Spielen der ersten Abtheilung (für das 1. und 2. Schuljahr) lassen sich manche noch für Kleinere verwenden. Spieliedchen mit Noten in großer Zahl; es sind hier fast nur Bewegungsspiele; Zeichnungen instructiv.

18. **Der Jugend Spiel und Arbeit.** Herausgegeben von Dr. J. D. Georgens und J. M. Gayette-Georgens. Richter's Verlagsanstalt in Leipzig. 12 Hefte. Das Quartal M. 1.50; jedes Heft M. 0.75 fol. Prachteinband.

Der Name der Herausgeber bürgt für den Inhalt, der außerordentlich mannigfaltig und reich ist. Jedes der nach Monaten geordneten Hefte zeigt in prachtvoller Darstellung ein Sternbild mit Belehrungen aus der Astronomie und Mythologie. Der sonstige Inhalt ist geeignet, die verschiedensten Bedürfnisse zu

befriedigen: führt Jemand das Regiment in einer Kinderstube, so findet er eine Menge kindlicher Gedichte, Fabeln, kindlicher Spiele, Räthsel, einen Reichthum von Modellen zur Anfertigung kleiner Geräthschaften: eine eigene technische Beilage gibt die Art der Herstellung an: Dilettanten finden eine Menge der schönsten Vorlagen und Zeichnungen für Laubsägearbeiten, zum Bildauschneiden, Künstlerinnen der Nadel werden mit Freuden begrüßen die reichen und geschmackvollen Häkel-, Strick-, Flecht-, Stick-, Kreuzstichmuster, auf weibliche Handarbeit ist besondere Rücksicht genommen; Perlenarbeiten für kleine Kinder, Colorirübungen, heraldische Uebungen, Arbeiten in Glasmalerei, mit Draht werden durch Wort und Bild gezeigt: wir könnten uns keine Kunstliebhaberei denken, der in diesem eleganten Werke nicht Nahrung geboten würde. Vieder mit Noten sind freigebig gereicht; auf den Fest- und Naturkalender ist nicht vergessen, selbst gut brauchbare Märchen sind da. Alle Illustrationen und Muster verdienen das wärmste Lob, besonders die letzteren sind von großer Farbenpracht, die religiösen Darstellungen sind stiefmütterlich behandelt, einige minder anständig gehaltene Zeichnungen zwingen zur Bemerkung, daß Eltern ihren Kleinen nicht alles Bildliche anstandslos vor die Augen lassen sollen.

20. Der Jugend Spiel und Beschäftigung. Illustr. Zeitschrift für Spiel, Beschäftigung, Unterhaltung, Handfertigkeit und Hausfleiß. 1883. Von Hugo Elm. Richter in Leipzig. fol. das Quartal M. 1 50.

Uns liegt nur die 1. der 12 Nummern vor. Nach der Ankündigung und dem Inhalte zu schließen soll diese Zeitschrift der männlichen Jugend das sein, was „Bazar“, „Modemwelt“ für das zarte Geschlecht ist. Auch hier ist eine technische Beilage, und ist für Unterhaltung, Jugend- und Turnspiel, Räthsel ein angemessener Platz eingeräumt, so daß alle Familienglieder, auch die kleinsten, Berücksichtigung finden. Die „Merktafel“ von Nr. 1 hebt geschichtliche Ereignisse hervor, die den Katholiken weniger erbauen und interessiren und hat protestantischen Beigeschmack.

Sehr eindringlich empfehlen wir für Kinderbewahranstalten und vermöglichen Familien:

21. Arbeitsschule von Fr. Seidel und Fr. Schmidt. 16 Hefte. 8°. Böhlau in Weimar. Preis M. 20.

1. Heft: Netzeichnen für Kinder von 5—8 Jahren. M. 1.60. 18 Tafeln. 2. Heft: das Flechten für Kinder von 3—14 Jahren. 12 Tafeln. 3. Heft: das Pappen (Modelliren) für Kinder von 8—14 Jahren, 10 Tafeln. 4. Heft: das Ausstechen für Kinder von 5—9 Jahren, 18 Tafeln. 5. und 6. Heft: Stäbchenlegen und Erbsenarbeiten für Kinder von 3—10 Jahren, 11 Tafeln. 7. Heft: das Netzeichnen für Kinder von 7—12 Jahren, 12 Tafeln. 8. Heft: das Thonmodelliren für Kinder von 3—14 Jahren, 9 Tafeln. 9. Heft: das Verschränken, 12 Tafeln. 10. Heft: das Ausschneiden für Kinder von 5—12 Jahren, 12 Tafeln. 11. und 12. Heft: das Nähen für Kinder von 4—6 und 5—8 Jahren, je 10 Tafeln. 13. Heft: das Schnüren mit Papier für Kinder von 6—14 Jahren, 12 Tafeln. 14. Heft: Fädenspiele für Kinder von 3—7 Jahren, 11 Tafeln. 15. Heft: der gegliederte Stab für Kinder von 5—8 Jahren, 8 Tafeln. 16. Heft:

Schneesterne, Bilder zum Anschauen, Stäbchenlegen, Ausstechen, Ausnähen und zum Zeichnen in's Gedrittnetz. Preis aller 16 Hefte M. 20.

22. Spiel- und Arbeitsschule für Kinder von 3—14 Jahren. Von Karl Schellner. Alfred Hölder in Wien. 8°.

12 von einander unabhängige Hefte, deren Preis 20—40 kr. beträgt, bilden eine wahre Schule für Kinder zarteren Alters und größere, in der sie die zweckmäßigsten Spiele: Bauen, Legespiel, Falten, Verschränken, Stäbchenstecken, Perlenknüpfen, Flechten, Ringlegen, Ballspiel u. s. w. lernen, aber mit all diesen Dingen sich abgehend Aug' und Hand üben, Form- und Farbensinn cultiviren. Wir empfehlen diese Spielschule auf's Allerbeste. Wir machen noch besonders aufmerksam, daß vom selben Verfasser eine stattliche Anzahl von Original-Kindergartenspielen mit dem betreffenden Spielmaterialie um billigen Preis zu erhalten ist.

23. Beschäftigungsmittel für Kinder. Eine Weihnachtsgabe für Mütter und Kinder, bearbeitet von L. Hertlein-Wehrensening. Wien. Vechnner. Preis für 2 Hefte 3 fl. 15 kr.

In einer Papiermappe befinden sich Anleitungen zum Flechten und Flechtmaterialien. Wir finden den Preis sehr hoch.

24. Die kleine Gartenlaube für junge, fleißige Mädchen. Zeitschrift für weibliche Handarbeiten. Jahrgang 1881, 1882 je 12 Hefte in klein 8°. Vierteljährig 50 Pf. = 33 kr. ö. W. Jedes Heft mit einer farbigen Stickmusterbeilage.

Mit herzlicher Freude empfehlen wir diese sehr gediegene Zeitschrift. Ueber den Werth der Anleitungen, Verwendbarkeit und Schönheit der Muster haben sich mehrere Künstlerinnen dieses Faches sehr lobend geäußert; dem übrigen Text können wir das Zeugniß geben, daß dessen Verfasser, der bekannte Ernst Lausch, das sittlich veredelnde Moment in den ernstesten Geschichten, wie auch in den Anekdoten, Märchen vor Augen gehabt hat. Nur das Märchen „Prinz Tormann und die Gärtnerstochter“ gibt keinen Sittenspiegel ab für junge Leute, denen erzählt wird von „um den Hals fallen“, „umsingen“ und derartigem Treiben der zwei Verliebten. Die mannigfachen Verschen, Räthsel sind für die Kinderstube gut zu verwenden. Es ist staunenswerth, daß eine so gediegene Zeitschrift bei so vollkommener Ausstattung um so billigen Preis geliefert werden kann.

Da oft schon kleinere Mädchen, ehe sie den Schulsack umhängen, zu allerlei weiblicher Handarbeit abgerichtet werden, mögen gleich hier einige ausgezeichnete Hilfsmittel für Handarbeits-Unterricht hier eingeschaltet werden, die wir Arbeitslehrerinnen, Müttern, nachdem sie von sachverständiger Seite geprüft worden sind, eindringlich empfehlen; die kleineren sind zu Geschenken für brave Mädchen geeignet:

25. Kramer's Handbuch für weibliche Handarbeiten. Mit über 100 erläuternden Vorlagen und bunten Stickmuster tafeln. 3. Aufl. Hoffberg in Leipzig. eleg. geb. 4°. 64 Seiten. M. 3.

Andeutungen und Muster für Häckelarbeiten, Kunststickerei, Schlingen-

stiderei, Schlingenhäkelei, Patentstiderei, Ziletarbeit, Stiderei auf Javacanevas, Wasselfstoffarbeit, Reifestiderei, Plattstichstiderei.

26. **Taschenbuch für weibliche Handarbeiten.** Roßberg in Leipzig, klein 4^o. eleg. geb. M. 1.20. 9 Blätter mit verschiedenen Mustern, 4 Blätter Text.

27. **Kleine Stidschule.** Roßberg. 16 Blatt Stidmuster enthaltend. In Carton. M. 1.50.

28. **Der erste Stidversuch** kleiner fleißiger Mädchen. In Mappe. Roßberg. 40 Pf.

29. **Die kleine Stiderin.** Roßberg. 6 Blatt Stidmuster. 25 Pf.

30. **Kramer's Album für Canevasstiderei.** Roßberg. Eleg. Originalmuster in 12 Tafeln. M. 3.

31. **Kleines Album für Canevasstiderei.** Roßberg. Eleg. Originalmuster in 12 Tafeln. M. 1.50.

32. **Kleine Muster für Canevasstiderei.** Heft 1—4. 1 Heft 40 Pf. Roßberg.

33. **Stid- und Hädelschule.** Roßberg. 12 Blatt. M. 1.50.

34. **Der erste Hädelversuch** kleiner fleißiger Mädchen. 25 Pf.

35. **Hädelsbüchlein.** 14 Hädelmuster. 25 Pf.

36. **Neue Hädelmappe.** Eine Anzahl schöner Hädelmuster nebst Beschreibung. M. 1.

37. **Album für Weiß- und Perlenhäkelei.** 1., 2. 60 Pf. u. M. 1.

38. **Album für Ziletarbeit.** 12 Blätter. M. 1.

39. **Neue practische Strickschule.** Vollst. Anleitung zum Erlernen des Strickens. 60 Pf.

40. **Neuestes Zeichnenbuch für Wäsche.** 80 Pf.

Die Verlags-handlung Roßberg verkauft außer diesen unübertroffenen Werken noch Pergament-Canevas-Papier, das Blatt zu 10 Pf.

Eine sehr gute Uebung für Kinder scheint uns zu sein das sogenannte Geduldspiel, das sie zwingt, mit Eifer und Ausdauer zu suchen, zu probiren und zu sinniren, bis es endlich gelingt, den vorgezeichneten Plan auszuführen, die in den Vorlagen vorgezeichneten Figuren zusammen zu stellen. Geduld und Ausdauer können die Kleinen hiebei gewiß lernen, als geeignet seien erwähnt:

41. **Sinniges Figurenspiel,** enthaltend 50 Aufgaben nebst Auflösungen siebentheiliger Figuren. Rief in Regensburg.

42. **Symmetrisches Figurenspiel** für Kinder (von 4—8 Jahren). Von Fr. Seidel. Böhlau in Weimar.

43. **Figuren-Räthselspiele** für Kinder. Von Fr. Seidel. Böhlau in Weimar. Für Kinder von 4—8 Jahren.

44. **Das geometrische Figurenspiel** für Kinder und Erwachsene. Von C. v. A. Kunze. Böhlau in Weimar.

Eine beliebte Kinderunterhaltung gibt das Coloriren verschiedener unbemalter Gegenstände ab. Für Knaben empfehlen sich:

45. **Colorir-Uebungshefte** von Schreiber in Eßlingen. Die letzte

Seite bringt eine sehr zweckmäßige Anleitung zur Ausübung dieser „Kunst“ und über die dazu gehörenden Materialien. Jedes Heft kostet 40 Pf. Die 1. Seite jeden Blattes hat das schon bemalte Musterbild, die 2. die zu colorirenden Holzschnitte.

46. **Bilder zum Coloriren** für unsere Kleinen. Von L. Pym. Ströfers Kunstverlag in München. M. 1.20. Brauchbar, aber erstens theuer für eine Spielerei, zweitens sollten die Bilder mehr in der Ordnung vom Leichterem zum Schwereren folgen, drittens sind keine colorirten Musterbilder da.

47. **Bilderbogen** von Schreiber in Eßlingen. Es ist ein beliebter und in mancher Beziehung practischer Gebrauch, Kindern einzelne Bilderbogen zu kaufen; sie dienen nicht bloß zum Beschauen, sondern daß die Kleinen ihre künstlerische Thätigkeit an ihnen üben durch Ausschneiden der Figuren, Coloriren farbloser Bilder u. s. w. In der Regel sind aber diese losen Bilderbogen wahre Stiefkinder unter den Bilderwerken: die Zeichnung ist meist jämmerlich, so daß Hund und Kaze, Kuh und Kalb oft schwer zu unterscheiden ist. Das Colorit besteht häufig nur in einem sinnlosen Farbenfleck. Wer nun aus diesem Genre etwas wahrhaft Schönes und Gediegenes finden will, der kaufe die citirten Schreiber'schen Bilderbogen; unter ihnen finden sich schön gezeichnete Thierbilder in reicher Auswahl, Krippenvorstellungen, die man leicht auf stärkeren Carton kleben, ausschneiden und zusammenstellen kann; desgleichen das Passionspiel von Oberammergau, ein Hühnerhof, Darstellungen ländlicher Arbeiten, den Knaben zu Lust und Freud Soldatenbilder, sehr geeignet zum Ausschneiden; Laubsäge-Vorlagen; diese gediegene Waare wird wirklich billig geliefert: 1 Buch (25 Bogen) colorirte Bilderbogen M. 3. 1 Buch doppelseitige Soldatenbilder M. 7.50. 1 Buch Modellircartons M. 5. 1 Buch Laubsäge-Vorlagen M. 2.50.

48. **Modellir-Mappe**. Schreiber in Eßlingen. 50 Pf. In einer Papiermappe finden sich alle Bestandtheile zu verschiedenen Bauten, Eisenbahn, Mühle, Kirche u. s. w., die ausgeschnitten und richtig zusammengeklebt, allerliebste Filigranarbeiten liefern.

49. **Theaterdecorationen** von Schreiber in verschiedenen Ausgaben und Größen, Theaterfiguren.

50. **Modellir-Cartons als Lehrmittel**. Schreiber. (Forum Romanum, Locomotive, Locomobile u. s. w.). Für größere Kinder.

Zum Schlusse empfehlen wir noch eine treffliche Ansichten enthaltende Broschüre:

Ueber die Bedeutung der Jugendspiele für die Erziehung.

Von E. Zander. Franz Art in Danzig. 1863. 8°. Preis 50 Pf.

Vorbereitendes für die Schule.

Nicht, als sollte von einer Pflicht der Eltern und Erzieher, den Kindern, ehe sie in die Schule treten, einen eigentlichen Vorunterricht in den Schuldoctrinen: Lesen, Schreiben u. dgl. zu ertheilen, die Rede sein, haben wir obige Rubrik eröffnet; wer die in den früheren Artikeln angeführten Hilfsmittel für die Bildung

vorschulpflichtiger Kinder recht und gut gebraucht, hat dem Schulunterrichte genügsam vorgearbeitet. Lassen sich mit Hilfe der Religionshandbücher für Erzieher und der biblischen Erzählung Schätze religiöser Kenntnisse in des Kindes Kopf und Herz legen, an die sich leicht und wirksam des Catecheten Lehre anschließen kann, so fördert die rationelle Verwendung der Anschauungshilfsmittel die beiden Hauptfactoren aller geistigen Bildung, das richtig Denken und Sprechen. Das Weitere überlasse man getrost der Schule. Ein Vorunterrichten insbesondere im Lesen und Schreiben ist ohnehin vielfach mit fast unbefiegbaren Schwierigkeiten verbunden, da nicht mehr „wie die Alten tungen, so zwitschern die Jungen“, sondern die Jungen nach neuer, vielen Alten unverständlicher Methode abgerichtet werden und überdieß derartige Bestrebungen der Eltern mit schlechtem Danke von Seite der Lehrer hingenommen werden, die ihr Kreuz damit haben, daß sie die vorunterrichteten Kinder an ihre Methode gewöhnen, ihre Aufmerksamkeit an Gegenstände fesseln, die ihnen nicht mehr unbekannt sind und die schon etwas schreibkundigen Kinder an die Buchstabenformen der Schule gewöhnen.

Es mögen jedoch Fälle eintreten, daß Kinder überhaupt privatim unterrichtet werden, oder daß dieses Vorunterrichten im Einverständnisse mit dem Lehrer und mit Einhaltung der Methode desselben geschieht, oder daß man Kindern, die schon mit dem Schulsacke wandern, zur Nachhilfe für die Schule, zu ihrer Aufmunterung ein passendes Geschenk machen will; für diese Fälle mag sich folgendes brauchen lassen:

1. ABC-Bücher.

Deren gibt es eine Unzahl. Nach dem im früheren Dargestellten ist ihnen kein hoher Werth beizulegen, insoferne sie Hilfsmittel für den Vorunterricht im Lesen und auch im Schreiben sein sollen; aber auch als Anschauungsmittel sind sie der großen Mehrzahl nach nicht hoch anzuschlagen, denn meist findet sich beim einzelnen Buchstaben eine große, oft sinn- und ordnungslos zusammengestellte Menge von verschiedenen, zuweilen ganz fremdartigen Gegenständen. Deshalb folgt deren nur eine geringere Auswahl. Die Anlage der meisten ABC-Bücher, um nicht bei jedem einzelnen es hervorheben zu müssen, ist die, daß jedem einzelnen Buchstaben ein Blatt oder eine Seite eingeräumt ist. Der Buchstabe stellt sich in mehreren Schrift- und Druckgattungen dar, groß und klein; um ihn gruppiren sich Gegenstände, deren Namen mit dem betreffenden Buchstaben anfängt.

1. **Das deutsche ABC-Buch.** Eine Anleitung zum Schreiben- und Lesenlernen. Mit zahlreichen Abbildungen auf 24 Bildern nach Zeichnungen von Rudolph Geißler. 4. Aufl. J. Hoffmann (Thienemann) in Stuttgart. 4°. 24 Blätter Text, eleg. geb. M. 6.

Die 24 Textblätter bieten: Uebungen zur Erlernung der deutschen Schreib- und Druckschrift, Lesestücke von den besten Fabeldichtern, Märchen, Reime, Erzählungen, deren sich Mütter recht gut zum Vorerzählen bedienen können, nur müssen sie selbstverständlich den Kuß verschweigen, welchen der Königssohn dem schlummernden „Dornröschen“ applicirt. Was beim Buchstaben als „Pfarrer“ dargestellt wird, ist ein protestantischer Pastor.

Dieses ABC-Buch gehört zu den besten und brauchbarsten seiner Art.

2. **Goldenes ABC-Buch.** Mit Bildern und Reimen für artige Kinder. J. Hoffmann (Thienemann) in Stuttgart. 8°. Preis M. 1.

Ein nettes Büchlein für ABC-Ritter. Die bittere Pille des zu erlernenden Alphabetes wird ihnen versüßt durch die hübschen Bildchen, die sich ihrem Auge darstellen und die kindlichen Verse.

3. **Mein ABC-Buch.** Die Bilder zum Betrachten, die Reime zum Beachten. 9. Aufl. 8°. Julius Hoffmann (Thienemann) in Stuttgart. Preis M. 1.50.

24 Seiten mit einem Inhalte ähnlich dem der obigen Bücher; nur sind hier die Darstellungen verschiedener Feld- und Handwerksarbeiten für die Anschauung besonders geeignet. Verse sind freigebig angewendet.

4. **ABC- und Bildertafeln für kleine Kinder.** J. Hoffmann (Thienemann) in Stuttgart. 4°. 8 Tafeln. Preis M. 3.

Was an diesen Tafeln, deren Preis ziemlich hoch ist, verwendbar erscheint, sind die deutschen Schreibvorschriften zum Schreibenlernen, die Leseübungen in deutscher Druckschrift, Zählübungen. Die Bilder entsprechen nicht, sie sind gar confus zusammengesetzt, selbst Erwachsenen dürfte die richtige Bezeichnung einzelner Gegenstände schwer fallen, die Farben sind ohne Frische, manche Bilder sind Caricaturen.

5. **Nützliches ABC-Buch für Kinder.** 4°. 12 Blätter. Schreiber in Eßlingen. Preis M. 1.50.

47 colorirte Bilder nach Originalzeichnungen vom Maler J. Volk in Nördlingen. Daß sich unter den Darstellungen auch solche religiösen Inhaltes befinden, befriedigt; frischere Farben wären erwünscht. Die Verse sind lehrreich.

6. **Großes ABC-Buch.** Bilderbuch für die liebe Jugend. Schreiber in Eßlingen. 8 Blätter in groß 4°. schön carton. Preis M. 2.50.

Recht empfehlenswerth auch für größere Kinder. Der Text bringt Schnell-sprechübungen und kindliche, leichte Räthsel. Die Bilder sind sehr schön, der Preis gering.

7. **Schreiber's Bilderbuch auf Leinwand. Nr. 3.** ABC. klein 4°. Schreiber in Eßlingen. Preis M. 2.

Die inneren Seiten des Umschlages zeigen die großen und kleinen lateinischen Buchstaben, arabische und römische Ziffern, die Monats- und Wochentagsnamen; zu jedem Buchstaben, um vom Inhalte des Buches Weniges zu sagen, findet sich das farbenfrische Bild eines passenden Gegenstandes und dessen Benennung in deutscher, französischer und englischer Sprache.

8. **Schreiber's Bilderbuch auf Leinwand. Nr. 5.** Schreiber in Eßlingen. 4°. Preis M. 2.

8 Blätter mit je 3 Buchstaben. Die Bilder hiezu sind nicht so klein, wie in vielen andern ABC-Büchern, in lebhaften aber nicht immer richtigen Farben; 3 B. prangen Gemse und Feldhasen in Dunkelbraun, die inneren Seiten des Umschlages wie bei obigem.

9. **Pracht-ABC-Buch.** Das schönste Bilderbuch. Mit über 200 Bildern auf 12 Tafeln. In prachtvollem Farbendruck ausgeführt von W. v. Breitschwert. Dehnmigte in Leipzig. groß 4°. Preis M. 3.

Brauchbar, wenn es auch nicht das bietet, was der marktstreuerische Titel verspricht. Die Zeichnung besser als die Färbung.

10. **Das ganze ABC.** Von Leonhard Diefenbach. Mit 24 colorirten Bildern. J. Hoffmann (Thienemann) in Stuttgart. Preis M. 2.50.

Die Vorschriften in Kanzlei-Handschrift, deutscher, römischer, gothischer Schrift, deutscher und englischer Currentschrift machen dieß Buch, abgesehen von dessen Verwendbarkeit zum Vorunterrichte, zu einem nützlichen Geschenke für Schüler.

11. **Buntes ABC- und Bilderbuch für kleine Kinder.** Von Carl Ewald. Mit vielen colorirten Abbildungen. Wilt. Nitzsche in Stuttgart. Preis M. 1.50.

Die mehr als 100 lehrreichen Abbildungen aus dem Stadt- und Landleben (auf 8 color. Tafeln) machen das Buch empfehlenswerth.

12. **Kühn's ABC-Buch für artige Kinder.** E. Berndt in Leipzig. Preis M. 1.25.

Mit Schreib- und Leseübungen, Gedichten, Geschichten, Gebeten, Zahlen und dem Einmaleins.

13. **Wie's im Hause geht nach dem Alphabet.** In 25 Bildern entworfen und auf Holz gezeichnet von Oskar Pletsch. In Holzschnitt ausgeführt von Professor H. Bärner. 6. Aufl. 4°. A. Dürr in Leipzig. Preis M. 3.

Es wäre ein Unrecht, wollte man dieß Buch einfach den ABC-Büchern beizählen; es mag als solches dienen, aber weit mehr hat es als eine Sammlung sehr schöner uncolorirter Zeichnungen zu gelten, darstellend heitere und ernste Scenen aus dem Kinderleben, an denen sich größere Kinder noch mehr als kleine ergötzen können. Beim Buchstaben H (8. Blatt) ist die Art, wie sich der „Hemdenmaß“ zeigt (mit bis über die Kniee aufgehobenem Hemde) unpassend.

14. **Erstes ABC-, Lese- und Deutbuch für brave Kinder, die leicht lesen lernen wollen.** Ein Führer für Mütter und Erzieher beim ersten Unterricht. Von Ernst Lausch 3. Aufl. Mit über 300 Textabbildungen und 2 Buntbildern. Otto Spamer in Leipzig. 8°. 100 Seiten. geb. Preis M. 2.

Der tüchtige Kinderschriftsteller, Lehrer Ernst Lausch hat vorliegendem Buche eine Doppelaufgabe gestellt: innerhalb des Hauses zur Entwicklung des Geistes und Bildung des Herzens der in's schulpflichtige Alter tretenden Kinder durch Wort und Bild den Erziehern Anhaltspunkte zu geben, eine Hausbibel zu sein für solche Kinder, die sich am öffentlichen Unterrichte nicht betheiligen und die kleinen ABC-Schützen mit der Schriftsprache bekannt zu machen. Gewiß kann das Buch dieser ihm gestellten Aufgabe genügen und beim Privat-

unterrichte sowie neben einer guten Schulsibel gebraucht die besten Dienste leisten. Die Bilder sind an manchen Stellen zu gedrängt, so klein, daß sie fast unkenntlich werden, z. B. p. 66, 78, 79 stehen zu einander in keinem rechten Verhältnisse bezüglich ihrer Größe; so ist p. 51 der Distelfink fast in derselben Größe dargestellt wie unmittelbar nebenan der Eber, der Hirsch nicht viel größer als die Henne, der Schwan (p. 57) ein Riese gegen das Schwein, der Rabe (p. 58) ebenso corpulent wie der Strauß u. s. w. Das Vaterunser (p. 98) ist das protestantische, die sonstigen Gebetlein gut.

Constige Hilfsmittel.

1. **Sibel.** Unter Zugrundelegung der Hey-Specter'schen Fabeln, sowie der an diese sich anschließenden Rehr-Pfeiffer'schen Bilder für den Anschauungsunterricht bearbeitet von C. u. M. Verbig. Frd. A. Perthes in Gotha. 1883. carton. Preis M. 0.50.

Ueber die Hey-Specter'schen Fabeln und die Rehr-Pfeiffer'schen Bilder vide „Wegweiser“ im 1. Hefte der theol.-pract. Quartalschrift 1884, p. 39 u. 40. Diese Sibel ist beim Einzel- und Privatunterricht sehr gut zu brauchen; da Einiges zum Leseunterrichte unbedingt nothwendige, z. B. Uebungen mit Diphthongen, in der Schärfung, Dehnung in ihr mangelt, so muß neben dieser eine eigentliche Schulsibel verwendet werden. Der Inhalt der Lesestücke ist sittlich veredelnd, religiös, nur muß das Ausziehen auch des „Hemdchens“ beim 56. Lesestück „Sterntaler“ unerwähnt, resp. ungelesen bleiben.

2. **Des Kindes erstes Buch.** Von Karl Dehlwein. Prachtausgabe. Mit 50 Holzschnitten nach Originalzeichnungen von Wold. Friedrich. G. Ad. Gräbner in Leipzig. 1874. 8°. 95 Seiten. Preis M. 3.60.

Abicht des sehr schön und zweckmäßig ausgestatteten Buches ist, den Kindern eine Anzahl von Bildern, die ihrem Gesichtskreise entnommen sind, vorzustellen, sie mit ihnen zu besprechen und dadurch den Kleinen jene Laute herauszulocken, deren Zeichen sie kennen lernen sollen; dadurch soll das Kind lernen zu lesen, was diese Zeichen bedeuten, es soll angeregt werden, dieselben zu schreiben. Die Bilder sind sehr gut, richtig gruppiert, im letzten Theile sind Lesestücke gediegenen Inhaltes, aber keines in Prosa.

3. **Lesespiel** von Karl Winternitz. 100 Buchstaben auf Kärtchen mit einer Gebrauchsanweisung. 1 fl. 10 kr.

4. **Schreibspiel** von Karl Winternitz. 100 Buchstabenkarten in einer Kapsel, 1 Vorlegetafel, 9 Lesetafeln, 1 elastische Schreibtafel, 14 Vorschriften, 2 Schreibbüchel mit Tuffstein, Bleistift und einer Kinderhandschrift. Preis 2 fl. 50 kr.

5. **Rechnenspiel** von Karl Winternitz. 50 Ziffern auf Kärtchen in einer Kapsel, 9 Vorlegetafeln und eine gedruckte Erklärung. Preis 1 fl. 10 kr.

Der Preis ist sehr hoch. Als Verlag ist angegeben Rudolf Lechner in Wien; genannte Firma hat jedoch in einer Zuschrift sich als bloße Commissionsbuchhandlung erklärt.

6. **ABC-Spiel für Kinder.** C. F. Spittler in Basel. Preis:

Eine große Anzahl von großen und kleinen Buchstaben in deutscher Druckschrift, mit deren Hilfe Kinder Wörter und Sätze zusammenstellen können, bietet Stoff für nützliche Beschäftigung der Kinder.

7. **Das ganze Einmaleins** in lustigen Reimen und Bildern von L. Diefenbach. 4^o. J. Hoffmann (Thienemann) in Stuttgart. Preis M. 2.50. Die Bilder sind gut, die Verse von der besten Tendenz.

8. **Das Einmaleins.** Auf starkem Carton. Gotthold in Kaiserslautern. 5. Aufl. 3 Pf.

Enthält auch die römischen Zahlen.

9. **Neue, theoretisch-practische Schreibhefte** in deutscher und englischer Schrift, in fortschreitendem Stufengange methodisch bearbeitet. Herausgegeben von N. Niedel, Lehrer. Gotthold in Kaiserslautern. Preis M. 4.50.

Der Verfasser hat seine während 25jähriger Schulpraxis gesammelten Erfahrungen in diesen Heften verworthe und gibt recht practische Rathschläge zur Ertheilung des Schreibunterrichtes in seiner Vorrede. Fünf den betreffenden Uebungsstufen entsprechende Schreibhefte sind der eigentlichen Schreibschule beigegeben.

Zum Schlusse empfehlen wir noch:

10. **Kinder-Conversations-Lexicon.** Eine Gabe für die wiß- und lernbegierige Jugend von W. Weiß. 6. Aufl. Krantzfelder in Augsburg. 1881. 8^o. 894 Seiten. Preis geb. M. 8.

Wer je mit Kindern verkehrt hat, weiß, wie sie schon im vorschulpflichtigen Alter und vielleicht gerade da am meisten begierig sind, über alles, was ihren Sinnen begegnet, Aufschluß zu erhalten. Mit hundert Fragen bestürmen sie ihre Eltern und Erzieher, über Alles wollen sie belehrt sein. Es mögen Fälle vorkommen, wo diese Drakel der Kinder in Verlegenheit kommen, alle Fragen richtig zu beantworten. Manchem Erzieher wird das hiemit empfohlene Kinder-Conversations-Lexikon hiebei gute Dienste leisten: über eine reiche Fülle von Gegenständen aus der Naturgeschichte, Geographie, Geschichte und jenen Gebieten, die der wißbegierigen Jugend näher liegen, findet sich hier Aufschluß. Die einzelnen Artikel sind gut gearbeitet, nur haben wir bei der Erklärung des Wortes „Legende“ p. 403 zu tadeln den irrigen Satz: „Da wir nicht gewiß wissen, ob nach der Apostel Zeiten wirkliche Wunder geschehen sind, da aber das Volk oft meinte, es seien Wunder verrichtet worden, so zählt man die Legenden zu den Sagen, welche zwar bisweilen etwas Wahres enthalten, aber später ausgeschmückt worden sind.“

Gedanken über den vertraulichen Verkehr zwischen Priestern und Laien.

Von einem Curatpriester in Preußen.

Das 1. Heft des vorigen Jahrganges der Quartalschrift enthielt einen Aufsatz unter dem Titel: „Der Priester und seine Verwandten“, welcher sehr treffliche Wahrheiten entwickelte